

Johannisloge

# „ZUM MÄRKISCHEN HAMMER“ Lüdenscheid

Gegründet 1888 - Matrikel-Nr. der GLLFvD 137 - VGL VD: 480



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dzewas,

wir freuen uns, dass Sie unseren „Neujahrsempfang“, in Ihrem Terminkalender fest eingeplant haben. Dies zeigt, dass Sie die Loge zum Märkischen Hammer als Institution ansehen, die mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit zur Belebung unserer Heimatstadt beiträgt. Dafür unseren ganz herzlichen Dank.

Meine sehr verehrten Damen, sehr geehrte Herren, verehrte Gäste und Freunde, liebe Schwestern und Brüder.

Die Lüdenscheider Bruderschaft der Freimaurerloge „ZUM MÄRKISCHEN HAMMER“ nimmt auch in diesem Jahr den Jahreswechsel 2013/2014 zum Anlass, Sie in unseren Logenräumen zu begrüßen. Sie alle, verehrte Gäste, sind uns sehr herzlich Willkommen. Wir hoffen, dass Sie sich trotz dieses bewusst klein gehaltenen Rahmens zum „Neujahrsempfang“ im Kreise der Lüdenscheider Freimaurer wohl fühlen.

In meinem Weihnachtsgruß an die Brüder und Schwestern, habe ich ein Wort von Johann Wolfgang von Goethe an den Anfang gestellt. Dieses kleine Gedicht, möchte ich auch Ihnen nicht vor enthalten.

Genieße mäßig Füll und Segen, Vernunft sei überall zugegen, wo Leben sich des Lebens freut, dann ist Vergangenheit beständig, Das Künftige voraus Lebendig, der Augenblick ist Ewigkeit.

Sicherlich haben Sie mit Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest verlebt und einen ebenso harmonischen Übergang ins neue Jahr gehabt.

In unserer Position als Gastgeber fühlt sich jeder von uns geehrt, wenn eine relativ große Anzahl von Gästen der Einladung gefolgt ist. Und das betrifft – wie ich meine- in besonderem Maße uns Freimaurer, denen man bisweilen auch heute noch, trotz einer nach allen Seiten hin offenen Gesellschaft- nicht unbedingt ablehnend - so doch zumindest zurückhaltend und skeptisch in der Öffentlichkeit begegnet.

Dieses Phänomen ist zweifelsohne äußerst vielschichtig und zumindest partiell einer nicht immer glücklichen freimaurischen Selbstdarstellung geschuldet. Im größeren Umfang jedoch dürften immer noch in Teilen der Bevölkerung Vorurteile und vielleicht sogar Vorverurteilung aus schlichtem Nichtwissen heraus vorhanden sein.



Berührungssängste ergeben sich sicherlich auch aus der Vorstellung Einzelner, man habe es hier mit einer sogenannten „Elite“ zu tun, die sich bewusst gegen alles Profane abschottet und aus den verschiedensten Gründen unter sich bleiben möchten. „ELITE“ nun ja, warum eigentlich nicht? Aber bitte dann nur in dem Sinne zu verstehen, dass die Freimaurer Männer in Ihren Reihen vereinigt, die eben nicht elitär sein wollen und es auch nicht sind und sich dadurch von manch anderen ähnlichen Gruppierungen unterscheidet.

Einzigartig allerdings dürfte sein, dass sich in den Reihen der Bruderschaft der Freimaurer Männer zusammen finden, die sich im Alltag normalerweise nicht an einen Tisch setzen und miteinander kommunizieren würden und dies aus den unterschiedlichsten Gründen. Das dies möglich ist, ergibt sich aus einer Idee, der sich jeder von uns Freimaurer verpflichtet fühlt und es ergibt sich aus dem Bemühen, bei Beachtung bestimmter freimaurerischer Wertvorstellungen ein Leben lang an sich zu arbeiten und mit dem Bemühen um Selbsterkenntnis den Weg zu einer verantwortungsbewussten Lebensführung zu finden.

Freimaurerei, meine Damen und Herren, ist ein Lebensstil und keine Massenbewegung und sie will auch keine sein.

Dennoch, jeder „freie Mann von gutem Ruf“ kann, sofern er mehr über uns und unseren Bund erfahren möchte, und an der Freimaurerei interessiert ist, zu uns kommen und sich mit uns in welcher Form auch immer –am besten persönlich- in Verbindung setzen – Meine Herren, Sie sind herzlich eingeladen. Vielleicht sollten Sie auch zunächst einmal in unserer ziemlich neuen Homepage blättern, die vor kurzer Zeit überarbeitet wurde.

( [www.freimaurer-luedenscheid.de](http://www.freimaurer-luedenscheid.de) )

Ich möchte an dieser Stelle nicht näher auf die Freimaurerei eingehen – umso deutlicher allerdings zum Ausdruck bringen, dass die Freimaurer gewillt sind, auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens Modelle einer besseren Welt aufzuzeigen und diese wenn möglich umzusetzen – jeder von uns an seinem Platz und nach seinen ganz individuellen Möglichkeiten.

Freimaurerlogen – ich betone dies, denn der Name <Loge> ist nicht geschützt und wird vielfach nach unserem Verständnis für alle möglichen und mitunter sehr dubiosen Gruppierung missbraucht -vertreten weder politische Programme, noch sind sie Religionsersatz, eine kirchliche Institution oder gar Sekte,



Die Bruderschaft der Freimaurer – weltweit – tritt ein für Menschlichkeit, Toleranz und Freiheit, für Friedensliebe und Gerechtigkeit, ohne daraus auch nur im Ansatz einen Alleinvertretungsanspruch ableiten zu wollen oder aber Patentrezepte entwickelt zu haben.

Gotthold Ephraim Lessing, Freimaurer und Symbolfigur der deutschen Aufklärung, sagte bereit vor über 225 Jahren und es ist heute genauso aktuell und wird es auch in Zukunft bleiben:

## **Freimaurerei ist eine Notwendigkeit für die Gesellschaft**

Es geht hierbei nicht um die Freimaurerei im Besonderen, vielmehr um deren Inhalt, mit dem Ziel, die soeben aufgezeigten Wertvorstellungen in unserem Leben in unserem Alltag zum Wohle einer in Frieden und Freiheit lebenden Welt und zum Erreichen und Erhalt lebenswerter Umstände für alle die ein menschliches Antlitz tragen, umzusetzen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Brüder, liebe Schwestern lassen Sie mich zum Schluss auf das vergangene Logenjahr und seine Höhepunkte eingehen. Keine Angst, ich werde jetzt nicht jeden Tag in epischer Breite vor Ihnen ausbreiten, ich beschränke mich ausschließlich auf die herausragenden Ereignisse.

Am 1. Februar wurde uns Goethe und die Frauen von Herrn Rudolf Sparing und Frau Ruth Schimanski informativ und eindrucksvoll vorgestellt.

Am 1. März referierte Herr Dr. Stefan Werth, Schulleiter des Zeppelin-Gymnasium über Wasser – ein höchst ungewöhnlicher Stoff. Hier mussten wir erkennen, wie wichtig das Element Wasser nicht nur für die Menschheit, sondern auch für den Fortbestand unseres Planeten ist.

Am 19. April wurden den Logenbrüdern und den zahlreichen Gästen die Generation Pump – unser Europa- unsere Kinder, unsere Schulden in eindrucksvoller Weise von Herrn Chris-Oliver Schicketanz, Commerzbank Frankfurt dargestellt, sowie die Möglichkeit vorgeführt, etwas dagegen zu tun.

Am 7. Mai hörten wir und alle Gäste einen Vortrag über Chancen und Risiken der Bevölkerungsentwicklung von Frau Ute Stallmeister, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Am 8. Juni begingen wir ein ganz besonderes Fest. Wir feierten das 125jährige Jubiläum der Johannishalle ZUM MÄRKISCHEN HAMMER. Durch die Initiative einiger Logenbrüder wurde eine mehr als eindrucksvolle Ausstellung der Öffentlichkeit dargeboten. Honoratioren der Stadt, des Landes und des Bundes besuchten die Eröffnungsveranstaltung und wir konnten dokumentieren, wie lebensnah Freimaurerideen sind.



Am 21. Juni hielt unser Br. Rolf Crummenerl den bemerkenswerten Vortrag“ Zwischen Atheismus und Mystik. Br. Rolf Crummenerl vermochte es dieses breit gefächerte Thema in gewohnt kompetenter und ausgefeilter Sprache den Zuhörern verständlich zu machen, das zeigte sich in der anschließenden lebhaften Diskussion.

Am 9. Juli wurde wie jedes Jahr, die Übergabe des Förderpreises in der Musikschule Lüdenscheid vorgenommen.

Am 11. Oktober hatten wir und viele Gäste das große Vergnügen, das Leben und Wirken Mark Twains in eindrucksvollerweise durch unsere Schwester Ellen Heesen vorgestellt zu bekommen.

Am 25. Oktober brachte uns Frau Pfarrerin Monika Deitenbeck-Goseberg, Geldsorge und Seelsorge - Kirche heute, sehr lebensnah in Erinnerung.

Am 27. – 30. Oktober hatte unsere Schwester Hella Goldbach zu einer Studienfahrt nach Krakau eingeladen. Wie ich hörte, war dies eine sehr bewegende Reise, auch in unsere dunkle Vergangenheit.

Am 15. November konfrontierte uns Herr Sparing und Herr Finke mit einem Fiktiven Briefwechsel – Empfänger Unbekannt – aus den Jahren 1932 – 1934.

Natürlich möchte ich darauf hinweisen, dass an jedem 1.Dienstag im Monat der Philosophische Gesprächskreis mit zahlreichen Gästen stattfand. Dies wird selbstverständlich im Jahr 2014 weiter geführt. Erwähnenswert ist sicherlich auch, dass wir einmal im Monat einen Bruderabend für Interessierte anbieten, sicherlich resultiert aus diesen erwähnten Angeboten, dass ich mit Freude 3 neue Brüder in unseren Bruderkreis aufnehmen durfte. Andererseits mussten wir auch 3 verdiente Brüder in den ewigen Osten verabschieden.

Die Schriftstellerin Ricarda Huch schrieb:

**Wer rückwärts sieht, gibt sich verloren, wer lebt und leben will,  
muss vorwärts sehen.**

Meine Neujahrsansprache sollte deshalb nicht nur rückwärts- sondern ganz besonders zukunftsorientiert sein.

Johannisloge

## “ZUM MÄRKISCHEN HAMMER“ Lüdenscheid

Gegründet 1888 - Matrikel-Nr. der GLLFvD 137 - VGL VD: 480



Im Sinne dieser Gedanken, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder, wünsche ich uns Allen ein friedvolles und für jeden von Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Ich darf nun Herrn Bürgermeister Dzewas bitten, die Grußworte der Stadt Lüdenscheid zu überbringen.

Zum Schluss, noch etwas ganz profanes, für Ihr leibliches Wohl, ist wie Sie sehen, gesorgt.

Logenmeister Br. Peter Thonemann  
Johannisloge "Zum Märkischen Hammer", Lüdenscheid

